

## Sitzung des Stadtrates

Antrag von:	
<input checked="" type="checkbox"/> der Fraktion	DIE LINKE- Die PARTEI
<input type="checkbox"/> dem Stadtratsmitglied	
Titel des Antrages:	Finden einer Örtlichkeit für das Gedenken zum Volkstrauertag
Vorlagen-Nr.:	025(VII)2021
<b>Stellungnahme der Verwaltung:</b>	
Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen und im Gegenzug den bisherigen Ort der Veranstaltung auf dem Weißenfelser Friedhof mit geringem Finanzbedarf aufzuwerten, sowie besser nutzbar zu machen.	
<b>Begründung:</b>	
<p>Im Stadtgebiet von Weißenfels finden jährlich wiederkehrend folgende fünf etablierten Gedenkveranstaltungen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 27.Januar – Befreiung Konzentrationslager Auschwitz, Gedenksäule „Opfer des Faschismus“ im Stadtpark</li><li>• 13.April – Befreiung Weißenfels durch amerikanische Soldaten, Gedenktafel Schloss Neu-Augustusburg</li><li>• 8.Mai – Befreiung Weißenfels durch Sowjetarmee, Sowjetischer Ehrenfriedhof, Klemmberg</li><li>• 9.November – Reichspogromnacht, seit zwei Jahren im Simon-Rau-Zentrum</li><li>• November (1.Adventssonntag) – Volkstrauertag, Friedhof Weißenfels, Kriegsgräber 1. und 2.Weltkrieg</li></ul> <p>Aus dieser Auflistung ist erkennbar, dass es bereits viele verschiedene Orte des Gedenkens in Weißenfels gibt. Weiterhin wurden für diese Anlässe Orte ausgewählt, die auch einen stadthistorisch-örtlichen Bezug zu den jeweiligen Gedenktagen bieten.</p> <p>Auch für den Volkstrauertag besteht dieser Bezug im direkten Umfeld tatsächlicher Kriegsgräber der im 1. und 2.Weltkrieg Gefallenen auf dem Weißenfelser Friedhof. Durch die Schaffung eines neutralen Gedenkortes auf dem Weißenfelser Friedhof würde dieser örtliche Bezug aus Sicht der Verwaltung verloren gehen.</p> <p>Der Volkstrauertag dient per Definition dem allgemeinen Gedenken an alle im Krieg Gefallenen und Opfer des durch Krieg verursachten Leids. Hierbei haben jedoch die Opfer des ersten und vor allem des verheerenden zweiten Weltkriegs auch in der Ausgestaltung der Gedenkfeiern eine besondere Präsenz und hohe nationale Bedeutung.</p> <p>Durch die Teilnehmer vergangener Gedenkveranstaltungen am bisherigen Gedenkort wird</p>	

bemängelt, dass der Ort der Veranstaltung schlecht zugänglich ist. Diesem Umstand kann aus Sicht der Verwaltung vergleichsweise kostengünstig begegnet werden, indem die aktuell unbefestigte Zuwegung durch einen breiteren Weg mit wassergebundener Decke aufgewertet wird. An der Einmündung dieses Weges ließen sich dann, erreichbar über den gepflasterten Hauptweg, inhaltlich noch abzustimmende Informationstafeln errichten, ohne in Konflikt mit den für die Kriegsgräber geltenden rechtlichen Regelungen zu geraten. Als zweite Alternative ist auch die Verlagerung der Gedenkveranstaltung ins Umfeld der Gräber der Kriegsgefallenen des 1. Weltkriegs denkbar. Direkt vor diesen befindet sich ein ausreichend breiter, gepflasterter Hauptweg des Weißenfelser Friedhofs.

Aus der Auflistung des Vereins „Erinnern und Gedenken e.V.“ geht hervor, dass sich nicht nur im Weißenfelser Stadtgebiet, sondern auch auf dem Weißenfelser Friedhof bereits mehr als ein Dutzend Gedenkstätten und –steine für verschiedene historische Einzelereignisse befinden.

Die Erweiterung dieser Gedenkstätten um einen weiteren Standort wird seitens der Stadtverwaltung daher kritisch gesehen. Es würde mit hohem Kostenaufwand an einer Stelle ein neutraler Gedenkort geschaffen, an dem bereits für viele Kriegsergebnisse Gedenkstätten bestehen, die sich thematisch zudem nur schwer miteinander in Verbindung bringen lassen.

Zur Durchführung der jährlichen Gedenkveranstaltung zum „Volkstrauertag“ ist es daher aus Sicht der Verwaltung ausreichend, den traditionellen Ort dieser Veranstaltung durch eine bessere Nutzbarkeit und optische Gestaltung aufzuwerten.

Weißenfels, 16.06.2021

FB IV